

Das Tagebuch von mArtin...



11. Juni 2025 17:30 Uhr

Es ist doch immer irgendwie das Gleiche und ich habe an dieser Stelle schon einige Beiträge geschrieben, die allesamt einen ziemlich ähnlichen Inhalt haben: Ein Unternehmen hat Probleme, wird von einem anderen Unternehmen gekauft, damit sollen die Probleme behoben werden. Die Käufer geben dabei stets umfangreiche (mündliche, wie schriftliche) Garantien ab, dass die Arbeitsplätze gerettet werden. Nach der - in solchen Fällen obligaten - Abkühlungsphase werden die ersten Kündigungen beim Arbeitsamt gemeldet, ein paar Monate später ist das gekaufte Unternehmen in Konkurs, das kaufende Unternehmen hat sich allerdings fein bereichert. Bei Benkos Großeinkauf von Kika-Leiner war das nicht anders. Und nun kümmern sich Gerichte um diese Causa. Und wir dürfen uns als Mahnmal für solche Aktionen die zugehörigen Industrieruinen ansehen.

Nicht, dass es mir um Kika-Leiner besonders leid tun würde, in solchen Unternehmen habe ich doch recht selten etwas zu kaufen - mir tun dennoch die MitarbeiterInnen dieser Unternehmen leid. Ihnen wird, unterstützt von der heimischen Politik, etwas vorgegaukelt, was nur selten haltbar ist. Weil eben der Markt alles regelt. Und wenn ein Herr Benko die Möglichkeit sieht, aus einem Kauf etwas für sich herauszuschlagen, dann wird dieser Herr das auch tun. So funktioniert der Markt. Und dabei hat er vermutlich sogar keine Gesetze gebrochen. Was noch zu beweisen sein wird - aber da mache ich mir keine Sorgen. Die Kika-Leiner-Pleite wird Herrn Benko sicher nicht noch tiefer in die Scheiße reiten, als er ohnehin bereits ist...

(C) mArtin 2026

